

# Stolper Post.

27. Jahrgang.  
Fernsprecher Nr 18

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Teil  
Ray Feige in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei eilen Kaffee. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaffee. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die Gespaltene Korpuszelle oder deren Raum für Einzelzelle 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Ankündigung für die Gespaltene Korpuszelle oder deren Raum 30 Pfg

Für die Monate Mai und Juni bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren 42 Ausgabestellen 20 Pf., durch Voten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 44 Pf.

mit Unterhaltungsblatt in unseren 42 Ausgabestellen 40 Pf., durch Voten zugestellt 60 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 70 Pf.

Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

## Der Kern der Sache.

Die deutsche Reichsregierung hat, was selbstverständlich war, gegen alle kanadischen Einfuhrartikel, welche in unser Zollgebiet kommen, einen empfindlichen Zollzuschlag von dem Tage an zu erheben, an welchem die kanadische Regierung den angebotenen Zollkrieg beginnt. Es ist bekannt, wie Deutschland es sich nicht gefallen lassen kann und will, von Kanada mit seinen Ausfuhrartikeln dorthin schlechter behandelt zu werden, als die englischen Fabrikate dran sind. Ob England das Mutterland seiner Kolonie Kanada ist, oder nicht, ist in diesem Falle völlig gleichgültig, Kanada erhebt selbständig Zölle, gilt also hier als ein souveräner Staat. Es kann uns auch wenig kümmern, ob in London hierüber großer Lärm geschlagen wird, oder nicht, wir wissen längst, daß das edle Volk der Briten unter „Recht und Gerechtigkeit“ nur das versteht, was ihm gerade paßt. Die Reichsregierung ist in dieser Angelegenheit nicht allein der Zustimmung aller verbündeten Regierungen, sondern auch aller Parteien sicher, und der Zollkrieg wird deshalb bis zum letzten Ende ausgefochten werden. Es ist hier eine Ehrensache, fest zu bleiben, zumal der Kern der ganzen Angelegenheit wichtig genug ist. Es ist nicht allein das Bischen Kanada, worum es sich hier handelt, es handelt sich um die Hintermänner der Regierung in Montreal, um das Londoner Ministerium, um die Herren Balfour, Chamberlain und Kollegen.

Wir haben, wie ja allbekannt ist, in Deutschland noch viel zu viel Politiker, die in ihrem Vertrauen, in blinder Sympathie für das Ausland unverwundlich sind, obwohl die Enttäuschung hinterher niemals auf sich warten läßt. Wir müssen zum richtigen Beurteilen des Kanadakonfliktes nochmals auf die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages durch die Londoner Regierung zurückgehen. Diese erfolgte ganz plötzlich unmittelbar nach dem letzten Jubiläum der Königin Viktoria, welchem Prinz Heinrich von Preußen als Vertreter seines kaiserlichen Bruders beigewohnt hatte. Das englische Vorgehen berührte in Deutschland peinlich, eben weil von unserer Seite zu Ehren der Königin Viktoria so außerordentliche Aufwendungen gemacht worden waren. Indessen, die Kündigung war er folgt, daran also nichts mehr zu ändern. Aber schon vier Wochen später hatten unsere hoffnungsreichen Politiker über Wasser, sie suchten den berechtigten Unwillen damit zu übersehen, daß sie sagten, diese Handelsvertragskündigung sei ja nur eine äußere Form, in ein paar Monaten werde Alles beim Alten sein. Das klang schön, doch kam es, wie bei solchen Trugschlüssen es stets geht, anders; jetzt sind nochmal so viel Jahre verstrichen, als damals Mo-

nate vergehen sollten, und der deutsch-englische Handelsvertrag ist immer noch nicht erneuert, hingegen steht der Zollkrieg mit Kanada vor der Tür. Und wer weiß, wie viele andere britische Kolonien nicht noch nachkommen. Vorausichtlich die nächste wird Britisch-Süd-Afrika sein. Und hier haben wir den ganz offenkundigen Beweis, daß der endlosen deutschen Geduld kein anderer Lohn folgt, als Versuche, uns aus anderen Ländern fortzubeißen. Alle Bemäntelungen helfen nichts, die Tatsachen sprechen. Das Bischen Kanada an sich ist ja wohl nicht so schrecklich, das Bischen Süd-Afrika, obgleich das, bei Lichte gesehen, schon ein ganz ansehnlicher Happen ist, würde ja wohl auch noch nicht unser Unglück werden, aber was dahinter steckt, darauf kommt's an. Unsere Herren Optimisten meinen, Mr. Chamberlain und seine Kollegen würden den Kanadarn schon europäische Höflichkeit lehren; aber dieser Glaube bedeutet wieder einen Reinfall. Nicht die kanadische Regierung geht mit allem Mut, über den sie verfügt, gegen uns, sie ist nur Maske für den eigentlichen Akteur, die Londoner Regierung. Zum Allermindesten hat Herr Chamberlain, der allmächtige Mann in London, dem kanadischen Premierminister zu verstehen gegeben: „Nehmt kein Blatt vor den Mund, Ihr könnt Euch auf mich verlassen!“ Von diesem Spiel hinter den Kulissen wird in denjenigen deutschen Kreisen, die von ihrer Bewunderung Albions nicht lassen können, wohlweislich geschwiegen, aber gerade darauf muß mit aller Bestimmtheit hingewiesen werden, weil daraus ersichtlich ist, daß es Handels-Vertrags-Verhandlungen giebt, die Jeder kennt, und solche, die mit Stillschweigen und Dunkelheit zu umgeben, für außerordentlich vorteilhaft gehalten wird.

Natürlich wollen wir der Politik der deutschen Reichsregierung gegenüber England nichts zur Last legen, was kann der Liebenswürdige dafür, wenn er ein Raubheißer sich gegenüber hat, von welchem absolut nichts zu erwarten, dem selbst das Gefühl von Dankbarkeit nicht geläufig ist. Aber konstatiert muß werden, was bei aller Rücksichtnahme auf England für uns herausgekommen ist, nämlich auf der Haben Seite gar nichts, auf der Soll-Seite geringe Höflichkeit und ein Zollkrieg. Dafür hätten wir auch anders sein können, der Kram lohnte die Elle nicht.

## Politische Übersicht

Stolp, 29 April 1903.

König Georg von Sachsen traf Montag Vormittag zu zweitägigem Besuch des Kaisers Franz Joseph in Wien ein. Die Begrüßung zwischen den beiden Fürsten war eine sehr warme. Bei der Festtafel in der Hofburg wurden herzliche Worte gewechselt. Am Mittwoch reist der König nach München.

Der unglückliche Bayernkönig Otto vollendete am Montag sein 55. Lebensjahr. Das Befinden des geisteskranken Fürsten, der seine Tage auf Schloß Fürstentried verbringt, ist fast unverändert.

Die kaiserliche Ehrung, die dem kommandierenden General des lothringischen Armeekorps, Grafen Häfeler gelegentlich seines 50 jährigen Dienstjubiläums zuteil geworden ist und in der Ernennung zum General-

Fabrikmonistenen schwächer und schwächer geworden, um schließlich ganz zu verschwinden. Und nun ein Tuten, laut, schrill, anhaltend.

„Feierabend, Margarete,“ sagte sie aufatmend. Die Freundin hatte sich ebenfalls erhoben. Langsam trat sie neben die junge Frau und legte den Arm um ihre Schulter.

„Wie du zitterst, Kleine! Frierst wohl gar in der kühlen Abendluft. Oder habe ich recht mit meinen Worten und dir das Köpfchen heiß gemacht? Sieh mal, ich hab's dir ja längst angemerkt, wie unglücklich du hier in dem Neste sein mußt. Die Honoratioren eurer guten Stadt sind ja gewiß liebe, gute Leute, — ja, wie sie eben alle sind mit den eingestrichelten Grundrissen und Theorien der Provinz. Aber das ist doch alles nichts für zwei so aufgeweckte Menschen wie du und dein Mann, der von der Fabrik ins Haus, und vom Haus in die Fabrik wandert!“

Helene schmiegte sich dichter an die elegante Gestalt der Freundin.

„Ach,“ sagte sie leise, „mein Mann vermisst nichts hier in unserer alten, lieben Heimat. Und ich, — ja, es muß heraus, Grete, ich fürchte mich schrecklich vor dem trostlosen langen Winter hier in G. Überhaupt ganz fort möchte ich, irgendwo in der Großstadt wohnen, andere Menschen, andere Verhältnisse um mich sehen und leben, Grete wie du, wie ihr alle dort im modernen Jetzt.“

„Na siehst du,“ lachte die Künstlergattin befriedigt. „Das wußte ich längst, wie's um dich stand! Und nun sei mal klug, und übe deinen Einfluß auf deinen Mann auch einmal in für dich zu gute kommender Weise aus. Ihr braucht doch nicht zu sparen, Schätze sammeln in so jungen Jahren! Dein Mann ist ein so lieber, guter Kerl, dem ganz sicher diese Abwechslung in einer vorteilhaften Weise dienlich wäre. Und dein Junge, der doch im nächsten Jahre schulpflichtig wird, braucht nicht auf eure schwachen Lehrkräfte hier angewiesen sein. Fürs Kleinste findest du hier wie dort vorzügliche Mädchen, na, und last not least, du selber wirst dir in Berlin wie neugeboren vorkommen!“

Helene streckte unwillkürlich die Arme aus. Ihre Blicke strahlten, ihre Brust hob sich in tiefen, befreienden Atemzügen.

„Ich erreiche alles, was ich will von meinem Mann,“

sagte sie stolz. „Er liest mir die Wünsche von den Augen ab, auf Händen müßt er mich tragen, Margarete. Nur,“ ihre Stimme sank wieder herab, „nur hab' ich bisher immer nur an meine Pflicht als seine Frau gedacht, die mich feststehen heißt, wo er steht, die seinen Weg voll und ganz den meinen sein läßt!“

Margarete lächelte. Mit den schlanken, weißen Händen griff sie achlos in die bunten Ranken des Weinpalters und knickte die dünnen Ästchen spielerisch entzwei. „Wie rührend solche Grundzüge! Schließlich hat doch alles seine Grenzen! Wir sind doch nicht die Sklavinnen unserer Männer, die blindlings seinem Willen unterworfen, unsere eigenen Rechte untergraben. Noch dazu, wie's bei euch steht, die ihr tun und lassen könnt, was ihr wollt. Ist denn die Anwesenheit deines Mannes hier Tag für Tag so absolut nötig? Hat er nicht in Berlin seinen Betreter, sein Bureau, seine besten, größten geschäftlichen Verbindungen? Warum sitzt er nur hier und läßt den alten Junggesellen dort im Zentrum allen Lebens und aller frischen Kraft? Warum tauscht er nicht mit dem Graukopf und gibt dadurch sich und seiner Familie die allein notwendige Luft zum seelischen Gedeihen?“

Die junge Hausfrau trank förmlich jedes Wort von der Freundin Lippen. Wie sich da plötzlich eine Aussicht vor ihr auftrat, glänzend, wunderbar und natürlich, als sei ihr plötzlich eine Binde von den Augen genommen. Und nun zuckte sie zusammen und neigte lauschend das Haupt zur Seite.

Eine Tür drehte sich knarrend in ihren Angeln, durch das Dunkel hallten Schritte über die Kieswege des Gartens, liebe vertraute Schritte.

Gleich darauf ein fröhliches „Guten Abend“, und ein paar feste Lippen streiften die heiße Frauenwange. „Dacht ich's mir doch,“ lachte eine klangvolle Männerstimme, „daß die Damen selbst bei Nacht und Kühle nichts wissen wollen vom Herbst. Hoffentlich bringen Sie den Ihren morgen nicht einen unserer berühmten Schnupfen nach Berlin mit, gnädige Frau!“

Margarete schüttelte den Kopf und trat mit dem Ehepaar in das erleuchtete Speisezimmer.

„Er würde nicht standhalten in der großen Stadt, Herr Wolters. Da kann man verschnupfte Leute nicht brauchen!“

## Heimat.

Novelle von Else Krafft.

Als die Dämmerung begann, strich ein kühler Herbstwind durch das bunte Blattwerk der Bäume.

Den Tag über hatte die Sonne noch alles in ihr warmes Licht gehüllt, und die müden Blumen im Garten wieder lebensfrisch gemacht. Der Duft der Spätrosen hatte voll und schwer über der Veranda am Hause gelegen, so daß Frau Helene Wolters, die junge Fabrikantenfrau, ihrem Berliner Besuch lächelnd einen Stuhl in all das warme, legte Glühn geschoben.

„Da, — sieh, Margarete! Ist's nicht schön bei uns in der Provinz?“

Die schlanke, blasse Frau wandte den Kopf. „Nun ja,“ meinte sie gähmend, „ich will dich nicht betrüben, Kleine. Aber langweilig, zum Sterben langweilig ist's doch in einer so kleinen Stadt! Begreif dich nicht, Benchen! Wie hältst du's bloß aus hier, jahrelangrelang? Und schwärmtest früher in der Pension von der Großstadt mehr, denn wir alle. Die selbständige Stellung deines Mannes bedingt doch garnicht eure absolute Anwesenheit hier dicht bei der Fabrik! Ihr könntet in euren Verhältnissen ebenso gut, — na, sagen wir mal, in Berlin wohnen. Für dich, für deinen Mann, der nimm es mir nicht übel, Liebste, hier draußen notgedrungen in der Kultur zurückbleiben muß, ja selbst für deine Kinder wäre es das beste. Nein, da sitzt du mit deiner jungen großen Sehnsucht, — ja, deiner Sehnsucht,“ wiederholte Margarete entschieden, als die Freundin heftig den blonden Kopf schüttelte, „sitzt hier inmitten kleindendender Menschen und veralteter Weltanschauungen, und lebst in guter, alter Hausfrauentreu wie die ärmste deiner Arbeiterfrauen aus der Fabrik. Eine wandernde, untergeordnete Künstlertruppe, alle paar Monate nach hier verschlagen, nennst du „Theater“, ein paar glänzliche Affees in der Woche „Gesellschaft“, und dein bleichsüchtiges Nährhäulein drüben am Markt verschandelt dir ein Stück Seide nach dem andern zu den unglücklichsten Toiletten!“

Frau Helene stand von ihrem Stuhle auf. Fröstelnd lehnte sie an der Brüstung der Veranda und blickte starr in die Dämmerung des Gartens.

Delben hinter den Bäumen war der Rauch aus den

Wiederholt ermordete, ist in der Provinzial Irrenanstalt zu Hildesheim in Hannover auf seinen Geisteszustand hin untersucht worden. Dieser wird jetzt von den Ärzten normal bezeichnet. Kohler wurde zur endgültigen Aburteilung wieder nach Wilhelmshaven gebracht. Das erste Urteil lautete auf Todesstrafe, das neue wird kaum anders lauten.

Der in San Remo verhaftete frühere preussische Leutnant Wessel soll nun doch ein Spion sein, und zwar soll er sich italienische Verteidigungspläne verschafft haben. Da Deutschland an diesen kein Interesse hat, kann er nur für Frankreich spioniert haben, daher auch wohl das eifrige Bemühen von jener Seite, Wessel als in die Dreifusssäure verwickelt hinzustellen.

Die sozialdemokratische Maifeier wird sich diesmal hoffentlich in ganz besonders engen Grenzen halten. Aus fast allen Industriecentren des Reiches werden Beschlüsse der Unternehmer gemeldet, diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai feiern, auch am 2. Mai, einem Sonnabend, nicht zur Arbeit zuzulassen. Eine ganze Anzahl von Unternehmern will in diesem Falle auch noch den 4. Mai sperren. Wir hoffen, daß diese energischen Vorbeugungsmaßregeln von gutem Erfolge sein werden.

Mit der amerikanischen Freundschaft ist es trotz aller Bemühungen und Versicherungen des Präsidenten Roosevelt eine eigene Sache. Während nunmehr der Besuch eines amerikanischen Geschwaders in Marseille zur Begrüßung des Präsidenten Doubet in Paris amtlich angekündigt worden ist, schwebt über dem Schicksal der Einladung nach Kiel noch immer tiefes Dunkel. Diese Tatsache beweist doch, wie eng begrenzt die Macht des von wirklichem Wohlwollen gegen Deutschland erfüllten Präsidenten Roosevelt ist und wie wenig Anlaß vorliegt, aus der freundlichen Haltung dieses einzelnen Mannes Schlüsse allgemeinerer Art zu ziehen.

## Deutschland

München, 28. April. Vom toskanischen Hof wird der Meldung, der Kronprinz von Sachsen habe der Prinzessin Luise aus eigenen Mitteln eine Jahresrente von 30 000 Mk. ausgesetzt, widersprochen. 30 000 Mk. seien nur die Zinsen der eingebrachten Mitgift. Eine Ausföhrung des Großherzogs mit der Prinzessin habe nicht stattgefunden.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 28. April 1903.

Zu Beginn der Dienstagssitzung begründete Abg. Kohl (Ztr.) seine Anfrage betr. die Prüfungsvorschriften für die Fleischbeschauer. Der Bundesrat habe diese Vorschriften gegen den ausdrücklichen Willen der Reichstagsmehrheit erlassen, überhaupt seine Befugnisse überschritten. Staatssekretär Graf Posadowsky meinte dagegen, der Bundesrat habe recht getan. Dem Reichstage sei er insofern entgegengekommen, als er anordnete, daß bewährte Beschauer sich einer Prüfung nicht mehr zu unterziehen brauchten. Bei der Freizügigkeit des Fleisches und dem großen Verkehr auch vom Ausland her bedürfe es jedenfalls einheitlicher Kenntnisse für die Beschauer. Diese seien im allgemeinen mächtige Leute, viel mächtiger als er, der Staatssekretär. (Heiterkeit) Sie müßten deshalb auch entsprechende Kenntnisse besitzen. Abg. Vaudert (Soz.) fand es erstaunlich, daß gerade den Herren, die für das Handwerk den Befähigungsnachweis verlangten, die Vorschriften bei der für das Gemeinwohl so wichtigen Fleischbeschau so streng seien. Abg. v. Treuenfels (kons.) forderte Beseitigung der Prüfungsvorschriften; mindestens seien ihnen die Gärten zu nehmen. Die Abgg. Stockmann (frkons.) und Hofmann (ntl.) führten aus, die meiste Unzufriedenheit erzeugten die zu hohen Gebühren. Ferner sprachen die Abgg. Faller (ntl.), Gerstenberger (Ztr.), Schrempf (kons.) und andere für die Nachprüfung der Vorschriften. Abg. Bräside (fr. Sp.) meinte dagegen, wenn wir eine Fleischbeschau hätten, müßten wir auch ordentlich und gründlich ausgebildete Beschauer haben. Hierauf wurde die Krankenversicherungsnovelle bei § 42 fortberaten, der von den Pflichten des Krankenvorstandes handelt. Trotzdem die Er-

Und sie lächelte dem hübschen Manne so schelmisch zu, daß er unwillkürlich den Arm seiner Frau losließ und galant einen Stuhl für seinen Gast an den Tisch zog.

„Die helle Seidenbluse steht Ihnen wunderbar, gnädige Frau,“ sagte er in treuherziger Offenheit. „Sie entwickeln ein Talent, aus geringen Mitteln Großes herzurichten, das ich bewundern muß. In den acht Tagen, seit Sie unser lieber Gast sind, nur, wie ja selbst betonen, zwei auf die Reise mitgebrachte Kleider, und dennoch alle Tage irgend ein anderes Band, einen neuen Tuff daran. Wenn ich dagegen meine Frau betrachte, unzählige Gewänder und doch alle derselbe Schnitt, dasselbe Aussehen. Sag' mal, Lenchen, sollte Fräulein Kunke drüben am Markt doch nur wenig von der ganzen Schneiderkunst verstehen?“

Die junge Frau wurde dunkelrot.

„Siehst du wohl,“ schienen ihr die Blicke der Freundin über den Tisch zu sagen, „siehst du wohl, wie recht ich habe?“

Die Teller, die sie niedersetzte, klirren in ihrer Hand.

„Nun ja, Großstadtschick kannst du von so einer weltvergeffenen Schneiderin in G. wahrhaftig nicht verlangen,“ sagte sie mutig.

Seine Blicke hasteten erstaunt an ihren unruhigen Zügen.

„Fehlt dir was, kleine Frau? Bist ja so rot, so aufgeregert heute Abend!“

Helene schüttelte den Kopf. Hastig begann sie von den Kindern zu sprechen, von der morgen bevorstehenden Abreise der Freundin und sonstigen Begebenheiten. Und plötzlich, mitten drin im Essen, sprang sie auf, und lief in das Schlafzimmer.

Heinz schlief schon und sprach im Traum. Von dem Soldatenspiel auf den Wiesen drüben und den kleinen, lustigen Kameraden aus der Nachbarschaft.

Das kleine einjährige Mädchlein lag mit großen Augen in ihren Armen und hatte den Zeigefinger im Mund.

„Mumma,“ sagte es laut und freudig, als die junge Frau sich über das Bettchen neigte.

Jetzt, ganz fest preßte Helene die heißen Wangen an das lichte, rosige Gesichtchen. Ein Sturm war in ihr, ein Kampf, der alle alten, so oft besiegten Wünsche wieder jäh und riesengroß emporwachsen ließ.

Was er wohl sagen würde, der frohe, bescheidene Mann an ihrer Seite, wenn sie von ihrer Sehnsucht nach

Ererung bis 6 Uhr Abends dauerte, kam man nicht vom Fleck. Nach fast siebenstündiger Sitzung wurde Vertagung beschloffen. Mittwoch: Anfrage wegen Kündigung der Handelsverträge.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 28. April 1903

Der am Dienstag zuerst auf der Tagesordnung stehende Gegenstand: Die freisinnige Anfrage wegen der Sturmschäden in den Küstengebieten wurde rasch erledigt. Minister des Innern v. Hammerstein erklärte diese Anfrage nicht beantworten zu können, weil verschiedene Berichte noch ausstehen. Ergebe sich ein allgemeiner Notstand, dann werde die Regierung jedenfalls helfend eintreten. Hierauf wurde über eine Eingabe um Einführung der geheimen Wahl bei den Gemeindevahlen zur Tagesordnung übergegangen und es folgte nun die Anfrage des Abg. v. Willisen (kons.), welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gedente, um die Nachteile auszugleichen, die den Militär-anwärtern aus den Befoldungsvorschriften im Staats- und Gemeindedienst erwachsen. Finanzminister v. Rheinbaben erklärte, solche Nachteile lägen nicht vor. Bei der Steuer- und bei der allgemeinen Verwaltung kämen die Militär-anwärter im Gegenteil viel besser weg als die Zivilanwärter. An letztere würden auch weitergehendere Ansprüche gestellt. Die Abgg. v. Buddenbrock und Arndt (kons.) hielten den heutigen Zustand für verbesserungsbedürftig, wogegen Abg. Langerhans (fr. Sp.) der Meinung des Ministers war. Die Abgg. Schmitz (Ztr.) und Daub (ntl.) nahmen eine vermittelnde Stellung ein; sie verlangten Gerechtigkeit für beide Teile. Nach Beendigung der Besprechung erledigte das Haus wiederum Eingaben. Petitionen um neue Eisenbahnlinien werden der Regierung als Material überwiesen, über eine Eingabe um Abschaffung der Arreststrafe für Unterbeamte geht man zur Tagesordnung über. Endlich wird eine Petition um Änderung des Gewerbe-steuergesetz (Abzugsfähigkeit der Hypothekenzinsen für Grundstücke zu Gewerbebetrieben) der Regierung zur Ermäuerung übermittelt. Mittwoch: Antrag auf Umwandlung der Tra-fekner Gestütsschulen

## Stadt, Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Reb Stolz, 28. April 1903.

— Oper. Der heutige Morgen dürfte vielleicht manchen der Besucher der gestrigen Doppelvorstellung mit einer Art von Aechermitwochstimmung haben erwachen lassen, zumal denjenigen, welche nach der Aufführung nicht sogleich den Weg nach Hause fand. Die Schuld daran trägt die gestrige Dauervorstellung, welche erst nach Mitternacht ihr Ende erreichte. Wir können nicht umhin, der sonst so trefflichen Direktion hieraus einen Vorwurf zu machen, denn eine Opernvorstellung darf, mag sie dem Ohr auch noch solche Genüsse geboten haben wie auch die gestrige, doch nicht den Besuchern soviel der Nachtruhe entziehen. Auch wir gehören leider zu den an den Folgen der gestrigen Aufführung Leidenden und sind daher außer Stande, schon heute den vorzüglichen Sängern unserer Truppe die Lorbeeren zu reichen, welche sie sich gestern in langem, heißen Kampfe errungen haben, in der morgigen Ausgabe wird das Versäumte nachgeholt werden. Vorweg sei genommen, daß das zahlreiche Publikum sich an der gestern so reich besetzten musikalischen Tafel aufs prächtigste delectierte und seine Anerkennung in kaum enden wollenden Applausstürmen Ausdruck gab.

— Ostmarkenverein. Zur Belebung der Ostmarkenvereinsfrage in unserer Stadt findet am Donnerstag Abend im Hotel Franziskaner eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der Geschäftsführer des Hauptvereins in Posen, Dr. Wegener, über die „Ziele des Vereins“ sprechen wird. Wir empfehlen den Besuch der Versammlung allen deutsch gesinnten Männern angelegentlich.

— Ein Kaufmännisches Jubiläum. Am 3. Mai d. J. werden 50 Jahre vergangen sein, seitdem in

dem modernen V-ben in der Großstadt sprach? Wenn sie bekennen mußte, daß ihr sein Vaterhaus zu eng, seine Gesellschaft und die Kinder ihr nicht mehr zum Glück genügten, und ihre Seele dürstete, ach so sehr nach dem Neuen, Wunderbaren da draußen dürstete?“

Als sie wieder in das Speisezimmer trat, lachten und scherzten Mann und Freundin miteinander. Er sah nicht einmal zu der jungen Frau auf, als er so wiederholte die Frage stellte, ob alles in Ordnung bei den Kindern sei.

„Weiß der Ruduck,“ meinte er antwortend, „nach Ihren köstlichen Schilderungen vom Berliner V-ben hätte ich fast selber Lust, es mitzumachen, gnädige Frau. Was würdest du wohl sagen, Lenchen, wenn ich mal eines Tages auf ein paar Wochen nach Berlin führe?“

Sie sah ihn voll an.

„Alein, Bert?“

Er lachte.

„Willst du etwa mit?“

Sie nickte und griff nach seiner Hand.

„Ganz wohnen möcht' ich dort, die Kinder und alles, was mir lieb ist auch und dann.“

Als sie stochte, als sie ganz verwirrt und heiß dasaß, nahm Frau Margarete das Wort. In ihrer leichten lebenswürdigen Weise setzte sie das Gespräch fort, als sei der Wunsch der Hausfrau das natürlichste von der Welt.

Er hörte ihr zu, strich sich ein paarmal aufgeregt über Haar und Stirne und schob, schließlich aufstehend, polternd den Stuhl zurück.

„Verzeihung! Wenn man Sie so reden hört, gnädige Frau, denkt man wirklich, es wäre eine unbedingte Notwendigkeit, diese Idee, in Berlin zu wohnen. Aber wenn man sich so glücklich in den Bahnen fühlt, die einem von Jugend an vorgezeichnet waren, so kommt man garnicht auf so absonderliche Gedanken. Und meine Frau, na, sie ist so zufrieden hier, so festgewachsen in den alten Verhältnissen, daß dieser plötzliche Umschwung ihr nur,“

Er stochte, da Helene mit ausgestreckter Hand den Kopf schüttelte.

„Nein, nein, ich halt's nicht aus hier, Albert, meine Seele stirbt hier in der Einsamkeit,“ stieß sie hervor.

„Nur gesagt hab ich's dir nie, nur klagen wollt' ich nie, Bert!“

(Fortsetzung folgt.)

Stolz die Firma Gerber existiert. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit wurde Herr Gerber und seiner Lebensgefährtin am 25. dieses Monats die Ehejubiläumsmedaillen überreicht.

— × Polizeiliches. Die Aufstellung von Fuhrwerken an Markt- und Viehabnahmetagen hat im Monat Mai an den dazu freigegebenen Straßen und Plätzen nur an der südlichen bzw. östlichen Seite stattzufinden. — Die Beleuchtung der Treppen und Flure hat im Monat Mai von 9 Uhr abends an zu erfolgen. — Straßbeleuchtung der Fuhrwerke auf den Chausseen und Straßen des Landkreises ist für den Monat Mai nicht vorgeschrieben.

— × Ein neuer Revolver mit 5 scharten Patronen geladen, in einem neuen Lederfutteral mit gelbem Futter steckend, wurde in einem Hausflur des Hauses Bahnhofstraße Nr. 19 hinter Risten versteckt vorgefunden. Es wird angenommen, daß der Revolver gestohlen ist. Der Eigentümer der Waffe kann dieselbe im Dienstzimmer des Polizeispektors — Rathaus Zimmer Nr. 34 — in Empfang nehmen.

— × Diebstahl. Einem hiesigen Bürstenmacherlehrling sind aus einem Holzkästchen, welches er in seinem Bett aufbewahrte, 3 Mk. 50 Pfg. entwendet worden. Der Diebstahls dringend verdächtig ist der Bürstenmachergehilfe S., der gleich nach Verübung des Diebstahls flüchtig geworden ist und nunmehr gerichtlich verfolgt wird.

— × Des gemeinlichen Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung haben sich Tischler und der Maurer S., sämtlich von hier dadurch schuldig gemacht, daß sie in das Haus Amtsstraße Nr. 24b, woselbst Polterabend gefeiert wurde, eindringen, um an der Feier teilzunehmen. Infolge ihres ungebührlichen Betragens wurden sie hinausgewiesen, doch kamen sie dieser Aufforderung nicht nach und mußten deshalb gewaltfam hinausgeführt werden. Nun setzten sie sich auf dem Grundstück fest, bedrohten den Hauswirt mit „Klingelsteinen“ und schädigten ihn dadurch, daß sie seinen Zaun vorsätzlich zerbrachen. Zwei hinzugerufene Polizeibeamte entfernten die Erzedenten und zerstreuten den Menschenauflauf. Die Bestrafung der vier Schuldigen ist eingeleitet worden.

— Das Gesetz über die Landestruer in Preußen ist soeben im Reichsanzeiger veröffentlicht worden. Für die Interessenten bringen wir es hier zum Abdruck: § 1. Die Glocken der Kirchen werden Mittags von 12 bis 1 Uhr 14 Tage lang geläutet. § 2. Öffentliche Musik sowie öffentliche Luftbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind vier Tage lang vom Sterbetag (einschließlich) ab und am Tage der Beisetzungs einzustellen. § 3. Wer den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe von 15 bis 150 Mark bestraft. § 4. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. November 1845, betreffend das Trauerreglement vom 7. Oktober 1797, und die bisher in Kraft gebliebenen Vorschriften des letzteren werden aufgehoben.

— Das Wetter im Monat Mai. Für den Mai stellt Rudolph Falb keine allzugünstige Prognose. Dieser Monat soll überaus regnerisch werden und zahlreiche Überschwemmungen sowie Gewitter bringen. Erst in den letzten Tagen soll Trockenheit eintreten. Den 11. bezeichnet Falb als einen kritischen Termin zweiter, den 26. als einen solchen erster Ordnung. Dem hundertjährigen Kalender nach dürfte jedoch der Mai bis zum 22. schön warm und trocken sein, erst vom 23. bis 29. soll es trübe und frostig und in den letzten Tagen des Monats sogar kalt werden. Wer wird nun recht behalten?

— Warnung vor durchlochtem Banknoten. Auf einer Staatskasse in Düsseldorf wurden wohl aus Nutwillen einem Beamten durchlochte Banknoten präsentiert, doch zurückgewiesen. Auf eine Beschwerde erging der Bescheid, daß durchlochte Banknoten als entwertet angesehen, auch von den Filialen der Reichsbank nicht eingelöst würden. Ein Ersatz für solche Banknoten könne nur durch das Reichsbankdirektorium in Berlin, welches in jedem Einzelfalle erst zur Prüfung des Falles schreite, veranlaßt werden.

— Die Vereinstaler österreichischen Gepräges sind, wie bekannt, außer Kurs gesetzt. Der Bundesrat des deutschen Reichs hat nun bestimmt, daß die bei den Reichs- und Landesbanken noch eingehenden Stücke dieser Talergattung durch Zerschneiden oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben sind. — Für das Publikum ist bei der Annahme von Talern Vorsicht um so mehr angebracht, als verschiedentlich russische Rubelstücke umlaufen, die den Talern ähnlich, aber einen Wert von etwa über 2 Mark haben.

— Wichtige Entscheidung. Eine vom Oberverwaltungsgericht gefällte wichtige Entscheidung über die Durchsicht der Wählerlisten wird in der Berl. Volksztg. mitgeteilt. Hiernach darf jeder Wähler beanspruchen, daß ihm die Wählerlisten vollständig zur Einsicht offenstehen und ihm nicht nur gestattet wird, seinen eigenen Namen in den Listen zu sehen. Ein Verfahren, das die Einsichtnahme der Liste in unzulässiger Weise einschränkt, hat die Ungültigkeit der Wahlen zur Folge. Natürlich bedeutet dies die Vernichtung des Steuergeheimnisses.

— „Schwarze Liste“ der Innungen. Über die weitere Kreise interessierende Frage, ob eine Innung berechtigt ist, ihre Mitglieder unter Androhung einer Geldstrafe zu verpflichten, böswillige Zahler oder zahlungsunfähige Personen zum Zwecke der Eintragung in die „Schwarze Liste“ bekannt zu geben, hat der Bezirksausschuß in Rönigsberg in seiner 17ten Sitzung zu entscheiden. Die Rönigsberger Bäckereinung hatte am 25. September v. J. beschlossen, daß bei einer Strafe von 3 Mk. für jeden Fall jedes Innungsmitglied verpflichtet sein sollte, böswillige Zahler oder zahlungsunfähige Personen dem Vorstande zum Zwecke der Eintragung in die für Bäckereimeister bestimmte „Schwarze Liste“ anzuzeigen. Dieser Beschluß war der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung unterbreitet worden, erhielt jedoch nicht die Bestätigung. Der Bezirksausschuß erklärte dahin, daß die Genehmigung des Innungsauflusses zu versagen sei, weil dieser Beschluß gegen die §§ 81 a, 83 Abs. 3 und 88 Abs. 1 der Gewerbeordnung verstöße; insbesondere dürfe den Innungsmitgliedern die Verpflichtung zu Handlungen oder Unterlassungen, die mit den Aufgaben der Innung in keiner Verbindung stehen, nicht auferlegt werden.

Universität Greifswald. Dr. phil. Wilhelm Ebert hat sich als Privatdocent für Astronomie mit einer Vorlesung über „Unsere gegenwärtigen Anschauungen über das System der kleinen Planeten“ an unserer Landesuniversität habilitiert.

Personalmeldungen. Zum 1. Mai d. J. sind versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Schulz in Stralsund nach Elberfeld zur Wahrnehmung der Geschäfte eines bautechnischen Mitgliedes der königlichen Eisenbahndirektion, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Loeffel in Hannover nach Stralsund zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Betriebsinspektion 1. Der Regierungsbaumeister des Maschinenbaus Hansmann ist der Maschineninspektion 2 in Stettin überwiesen.

### Büchertisch

Eine wesentliche Verbesserung im Telephonbau, vermittelt deren man im Stande ist, auf fünfmal so große Entfernungen vernünftig zu sprechen als bisher, rührt von dem berühmten Physiker Pupin her. Die epochemachende Neuerung ist geeignet, einen völligen Umschwung im gesamten Telephonwesen herbeizuführen. Das oben erwähnte 16. Heft des 9. Jahrganges der weitverbreiteten illustrierten Zeitschrift „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) enthält in Wort und Bild höchst interessante Mitteilungen über diesen jüngsten Fortschritt der Technik. Auch die ebenfalls mit zahlreichen Abbildungen geschmückten sachmännlichen Darlegungen in derselben Nummer über Prof. Armetieffs neuen Schutzanzug gegen die Gefahren der Elektrizität sind für die weitesten Kreise sehr lehrreich. Viel Bemerkenswertes bietet auch sonst die Rubrik der neuesten Erfindungen und Entdeckungen; das Gleiche gilt von der originellen Abtheilung des „Wissenswertes aus allen Ländern.“ Zwei prächtige Illustrationen mit erläuterndem Text behandeln den Fortgang der Arbeiten auf dem Weltausstellungstermin in St. Louis. Ein aktuelles Sujet stellt ferner Billy Stowers vorzügliches Bild dar: Deutsche Hochsektorpedalboote im Sturm. Beiträge historischen, volkswirtschaftlichen, naturgeschichtlichen, sportlichen und zeitgenössischen Inhalts erhöhen die Mannigfaltigkeit des Heftes. Für spannerde Unterhaltung sorgen die Romane: „Die Tempel von Ninna“ von Robert Kraft, „Der Ziehsohn“ von Adolf Ott und „Wertwürdige Geschichte eines außerstandenen Pompejaners“ nach Chalandaris. In der farbigen Kunstbeilage „Beim Neftbau“ nach Alfred Schwarz's stimmungsvollem Gemälde besticht das Heft eine besonders schöne Fierde.

Zucht Roman von Emanuel Ueber Leipzig Herm. Seemann Nachf. 225 S. br. M. 3 geb. M. 4. — Der die Geschichten und Gestalten umwallende Stimmungsreiz zeugt von einer eigenartigen schöpferischen Persönlichkeit und vermag den Leser wohl zu fesseln. Der Stil der Darstellung ist flott und lebendig, der psychologische Aufbau, der unverkennbar hervortritt, ist durchaus fein ziseliert, und jede der fesselnden Partien stellt ein Stück Leben und Geschehen und umgibt es mit der zwischen den Zeilen liest man manches, was in geschickter Weise nicht dem Papier anvertraut ist.

### Allerlei

Das Alter. „Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre“, so heißt es in der Bibel. Wenn wir um uns schauen, so wird es uns nicht schwer fallen, Leute zu finden, welche dieses Alter erreicht und vielleicht schon bedeutend überschritten haben. Wie oft hören wir aber, daß jemand von irgend einer geschichtlichen Tatsache sagt, sie habe ein Menschenalter überdauert, und nehmen nun wahr, daß er darunter nur 33 Jahre verstanden hat! Das erklärt sich in folgender Weise: Denken wir uns einmal, eine Million neugeborener Kinder hätten zugleich den Lebensweg betreten, und wir könnten sie nun bis ins späteste Alter beobachten, so sähen wir, daß nach einem Jahre bereits 150 000 von der irdischen Laufbahn verschwunden wären, weitere 53 000 treten nach abermals einem Jahre aus den Reihen. Am Ende des 13. Jahres vermessen wir wieder 28 000 und gar nach 45 Jahren weitere 500 000. Nach 60 Jahren würden von ihnen noch 170 000 grauhaarige Leute auf der Welt sein, die mit 80 Jahren auf 97 800 zusammengeschmolzen wären. Endlich nach 95 Jahren blieben uns 233, und ein einziger würde das Alter von 108 Jahren erreichen, alle andern 999 999 sind ihm vorausgegangen in das Jenseits. Diese und ähnliche Rechnungen haben zu dem Schluß geführt, daß das durchschnittliche Alter des Menschen 33 Jahre beträgt. Ein Viertel aller Geborenen stirbt schon vor dem 18. Lebensjahre, und in jeder Sekunde scheidet ein Mensch aus der Welt. Diese Erfahrung sollte uns unser Leben doppelt wert erscheinen lassen und uns bestimmen, es möglichst nützlich zu verbringen, führt sie uns doch vor Augen, welcher Gnabe wir mit jedem Jahr teilhaftig werden, um das wir älter werden. Versuchen wir nun, einen Vergleich anzustellen zwischen dem erreichbaren Alter des Menschen und einiger Vertreter der Tierwelt. Das höchste Alter, welches ein Mensch erreicht, kann nach verlässlichen Nachrichten auf ungefähr 110 Jahre geschätzt werden. Die meisten mittelgroßen Säugtiere muß man, wenn sie 10 Jahre alt geworden sind, als Greise betrachten, bei einigen tritt das Greisenalter erst mit 20 Jahren ein: allein ein Alter von 30 Jahren überschreiten nur wenige. Wahrscheinlich erreichen nur die großen Huftiere und die größten Säugtiere des Meeres ein höheres Alter als der Mensch. Das Pferd, welches der österreichische Feldmarschall Lacy im Türkenkriege ritt, wurde auf Befehl des Kaisers sorgfältig gepflegt und soll 46 Jahre alt geworden sein; Wären hat man 50 Jahre in Gefangenschaft gehalten; dem Nashorn schreibt man ein Alter von 80 bis 100 Jahren zu; Elefanten werden bis 150 Jahre alt, welches Alter die Wal-tiere noch übersteigen. Auch Adler haben schon über 100 Jahre gelebt und Papageien mehrere Menschenalter überdauert. Bemerkenswert ist ferner, daß die Eier des Krebses, der wohl im günstigsten Falle 20 Jahre alt wird, nicht nur nach Jahren, sondern nach Jahrhunderten noch nach ihrer Fortpflanzung sterben, haben in Amerika einen Vertreter, der 17 Jahre zu seiner Entwicklung gebraucht soll und diese Zeit unter der Erde verbringt.

Unterirdische Gänge in Sachsen. Die Hoff. Stg. erhält aus Sachsen die folgenden interessanten Zeilen: Einen eigentlichen Sport, wie er wohl nur in Sachsen und in der Umgebung der dortigen Bergwerke zu beobachten ist, bilden die verschiedenen Gruppen von Herrn in diesem Sommer aufzunehmenden. Seit Jahrhunderten gehen bei uns überall — hauptsächlich in dem Mittellande und seinen burgenreichen Flußthälern, die bald höher hinauf ins Gebirge führen — allerhand Gerüchte von unterirdischen Gängen, die zum Teil stundenweit sein sollen. Solcher Gänge sind auch in der Tat viele vorhanden und ihr Dasein ist auf doppelte Weise zu erklären. In erster Linie machte sie unser intensiver Bergbau im Mittelalter sehr leicht möglich. So führt ein solcher Gang, wie man sagt, von Freiberg bis nach dem Silberbergwerk bei Scharfenberg a. d. Elbe (Luftlinie

26 Km.) In derselben Gegend sollen auch von der M. brechtsburg bei Meissen unterirdische Gänge unter der Elbe weg bis weit nach dem jenseitigen Ufer gehen. Noch zahlreicher sind aber derartige Gänge in der Zwickauer Bergwerksgegend. Dort ist namentlich die kleine Bergwerksstadt Lichtenstein geradezu völlig von solchen Gängen unterminiert, die zum Teil ebenfalls mehrere Stunden weit unter Flüssen (z. B. der Mulde) und Bergen führen. In Lichtenstein ist nun zuerst der Gedanke einiger Herren aufgetaucht, in diesem Sommer einmal einen genauen Plan des „unterirdischen Lichtenstein“ festzustellen. Einer der Gänge, der von Lichtenstein nach Hartenstein im Erzgebirge führt, dürfte auf eines der romantischen Ereignisse der mittelalterlichen sächsischen Geschichte ein neues Licht werfen, auf den Altenburger Prinzenraub. Denn zwei der Genossen des eigentlichen Prinzenräubers Kunz von Kaufungen flüchteten von Altenburg mit dem Prinzen Ernst direkt nach Hartenstein. Auf ihrem Wege lag Glauchau, und von hier scheinen sie den unterirdischen Gang über Lichtenstein gewählt zu haben. Denn das leuchtet auch aus vielen anderen Gründen ein, daß gerade die mittelalterlichen sächsischen Ritter sich mit besonderer Vorliebe der von den Bergleuten zunächst zu ganz anderen Zwecken angelegten Stollen bedienten, um in kritischen Zeiten auf geheimnisvolle Weise aus ihren Burgen zu verschwinden.

Leipzig, 27. April. Verworfen Revision. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision der früheren Stiftsvorsteherin Elise von Häusler, die am 8. März vom Schwurgericht in München zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war.

### Neue Nachrichten

Berlin, 28. April. Der Kaiser hat dem Geh. Kommerzienrat Herz, Präsident der Berliner Handelskammer, anlässlich seines 80. Geburtstages den Stern zum Kronenorden 2. Klasse überreicht.

Nach einem Telegramm des „Lokalanz“ aus Kopenhagen sandte Kaiser Wilhelm dem König Christian ein herzliches Handschreiben mit einer Photographie, die den Kaiser in der dänischen Admiralsuniform darstellt.

Der Umstand, daß der frühere Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, nach seiner Rückkehr aus Ostasien bisher in keine andere Kommando stelle eingedrückt ist, hat in der Presse zu Gerüchten Veranlassung gegeben, die obersten Marinebehörden sollen neu organisiert werden. Die „Berl. N. N.“ können nach ihren Informationen bestimmt versichern, daß nichts derartiges bevorsteht.

Potsdam, 28. April. Anlässlich des Jahrestages der Schlacht von Groß-Görschen nahm der Kaiser eine Truppenbesichtigung auf dem Bornstedter Felde vor. Darauf fand ein Feuererzieren statt. Der Kaiser hielt alsdann eine kurze Ansprache und nahm das Frühstück im Offizierskasino des 1. Garde-Regiments ein.

Kiel, 28. April. Die Prinzessin Heinrich von Preußen reiste nachmittags nach Berlin ab.

### Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 29. April. (Wolffs. Bureau.) Der Kaiser trat um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Reise nach Bückeburg und Rom an.

Berlin, 29. April. (Wolffs. Bureau.) Reichstag. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Abg. Trimborn seine Anregung wieder auf, betreffend Kündigung der Handelsverträge und das Krankenversicherungsgesetz zum Abschluß zu bringen.

Rom, 29. April. (Wolffs. Bureau.) Bei dem Festmahl im Quirinal, das einen glänzenden Verlauf nahm, brachten die Monarchen Trinksprüche auf die traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Kronen und Ländern und auf die herzlichen Beziehungen zu einander aus.

Washington, 29. April. (Wolffs. Bureau.) Die verbündeten Mächte erklärten sich bereit, die Bedingungen des Protokolls, durch welche ihnen die vorzugsweise Befriedigung ihrer Forderungen seitens Venezuela zugesichert ist, dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Unterzeichnung des Protokolls soll am 4. Mai erfolgen.

## Frohe Botschaft für Lungenleidende.

Die Firma Brockhaus & Co. in Berlin-Halensee er bietet sich, allen Hals-, Brust- oder Lungenleidenden in Stolp und Umgegend, ein vorzügliches Mittel probeweise kostenlos angeeignet zu lassen.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch eine Kurpfuschermittel, sondern ein uraltes, tausendfältig erprobtes, einfaches und billiges Hausmittel, das bei allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden unerschöpfliche Dienste leistet. Gewonnen wird es aus den Blättern und Blüten der berühmten Galeopsis ochroleuca vulcanis, einer giftfreien Heilpflanze, die bereits den griechischen und römischen Ärzten bekannt war und Jahrhunderte hindurch in einigen Gegenden eine Hauptrolle bei der Heilung der „Auszebrung“ spielte. Die Pflanze, welche heilkräftig nur an wenigen, bisher meist geheim gehaltenen Orten wächst, wurde auch in der neueren Zeit von einzelnen Ärzten, die diesen Standort kannten, mit beispiellosem Erfolge gegen die Entzündungen der Luftröhre (sicheren oder vernachlässigten Katarthen, alten Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw.) selbst gegen die Lungenschwindsucht angewandt. Ein Wiener Arzt erzielte sogar bei Schwindsüchtigen, die man für verloren hielt, geradezu verblüffende Resultate. Schon nach kurzem Gebrauch trat eine bedeutende Besserung des Gesamtzustandes ein; die Husten und die Nachtschweißungen ganz auf, und der Appetit im Interesse der Sache. Man gebe seinen Namen und genauen Adressen umgehend aufzugeben und 20 Pf. in Briefmarken für Porto usw. beizufügen, die Zusendung erfolgt alsdann sofort. Troisdem in der Broschüre eine Reihe glänzender Heilerfolge eines Arztes zum Abdruck gebracht sind, geht die Firma von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe doch noch mehr überzeugt und den Wert des Mittels noch besser beweist, als die Veröffentlichung aller möglichen Heilerfolge und Dankfugungen.

Da nur innerhalb der nächsten Zeit Gratis-Proben versandt werden können ist es notwendig, sofort zu schreiben. Man gebe seinen Namen recht deutlich an und schreibe an „Brockhaus & Co., Berlin - Halensee.“ Arme, hilfsbedürftige Kranke, die nicht in der Lage sind, die an sich geringen Kosten des Mittels bezahlen zu können und die eine diesbezügliche Bescheinigung ihres Selbstorgers oder ihrer Ortspolizeibehörde beibringen erhalten nicht nur eine Probe, sondern das ganze zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum durchaus kostenlos.

Diese  
Bekanntmachung  
erscheint nur  
einmal!

## Marktberichte

### Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 28. April 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländische Getreide gezahlt:  
Stolp: Weizen 160-165, Roggen 130, Gerste 135-140, Hafer 130-142, Kartoffeln 3-36, Saathafser — M.  
Kolberg: Weizen 156, Roggen 132-136, Gerste 135-162, Hafer 14-159, Kart ff in 4-48 M.  
Nagarg: Weizen —, Roggen 130-132, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 32-34 M.  
Stettin: Weizen 156-161, Roggen 132-134, Gerste —, Hafer 130-142, Kartoffeln 32-36, Saathafser — M.  
Anklam: Weizen 150-153, Roggen 129-130, Gerste 140, Hafer 128-145, Kartoffeln 28-36, Saathafser — M.  
Stralsund: Weizen 150, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 50, Saathafser — M.  
Plag Stettin: Weizen 156-159, Roggen 132-134, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.  
Plag Greifswald: Weizen 153, Roggen 129, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.  
Plag Danzig: Weizen 160-162, Roggen 129, Gerste 123-124, Hafer 124-128, Kartoffeln — M.  
Plag Berlin nach Ermittlung: Weizen 161, Roggen 136, Gerste —, Hafer 140, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.  
Es wurden gezahlt 100 Berlin in Markt per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 1/1, Liverpool Weizen 1/6, Obessa Weizen 1/125, Riga Weizen —, Newyork Roggen —, Ddsche Roggen 143 50, Riga Roggen —, Markt.

### Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)  
(Telegramm der „Stolper Post.“)

Berlin, 29. April 1903.  
Zum Verkauf standen: 229 Rinder, 2377 Kühe, 746 Schafe, 10653 Schweine.

Bezahlt wurde für 100 Pfd. oder 50 Kilo Schlachtgewicht Markt bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: D h s e n: a) vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts höchstens 7 Jahre alt —, b) fleischige nicht ausgewählte ältere und ausgewählte —, c) mäßiggenährte ältere, junge gut genährte —, d) gering genährte jeden Alters —, Sullen: a) vollfleischige höchstens —, b) gering mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) Schlachtwert, genährte —, d) f a s e n und R ü h e: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —, b) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —, c) ältere ausgewählte weniger gut entwickelte Kühe —, d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe —, e) geringgenährte Färsen und Kühe —, f) Rälber: a) feinste Rastläber (Bollmilchmaß) und beste Jungläber 80-82, b) mittlere Rastläber und gute Saugläber 70-76, c) gering genährte Saugläber 65-65, d) ältere geringe Rälber (Fresser) —, Schafe: a) Rastlämmer und jüngere Rastlämmer 69-71, b) ältere Rastlämmer 62-64, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Reizschafe) 65-61, d) Hölzerner Fieberungschafe —, auch pro 100 Pfd. und Lebendgewicht M. —, Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 i. St. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 48, b) fleischige 45 47, c) gering entwickelte 41-44, (d) Sauen 43 44 Markt.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 180 Stück unverkauft. Maßgebende Preise konnten nicht festgesetzt werden. Der Rälberhandel gestaltete sich ruhig, gute Rälber waren nur schwach vertreten. Von den Schafen fanden ca. 300 Absatz. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird voraussichtlich nicht geräumt.

### Börsenberichte.

Stettin, 28. April. Wetter: kühl. Barometer 755. Thermometer + 12 Grad. Wind: S.  
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Weizen loco per Str. 7, — M. Br.  
Rappflusen, Stettiner Fabrikat loco und spätere Lieferung 4,76 M. per Str. Br.

Berliner Fondsliste vom 28. April.	
Dtsch. Reichsanleihe	3 1/2 102 70 S
Preuß. Konsols	3 1/2 102 60 S
Pom. Pfandbriefe	3 1/2 99 80 S
Ostpreuß. „	3 1/2 99 80 S
Westpreuß. „	3 1/2 100 20 S
Pom. Rentenbriefe	4 104 — S
Chinesische Anleihe	4 101 — S
	4 1/2 98 — S
Rumän. am. Rente	5 99 — S
Russ. St. Anl.	4 98 60 S
Ungar. Goldrente	4 102 40 S
Kronenrente	4 100 20 S
Berl. Hyp.-Pfandbr.	4 99 90 S
Pr. (abgest.)	4 — —
Reichsbank-Anleihe	4 152 10 S
Dtsch. Bank-Altkien	4 211 25 S
Lanzener P.-B. Alt.	4 196 — S
Gesellschaft. Bergw.	4 183 60 S
Hörder St. Pr. Anl.	4 121 60 S

### Zinssfuß der Reichsbank.

Um 30. April  
Sonnenaufgang 4 Uhr 17 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 22 Min.

### Eisenbahnzüge.

Stolp - Stolpmünde.  
ab Stolp: 5,5 Morg., 9,35 Vorm., 1,50 Mitt., 4,50 Nachn.  
ab Stolpmünde: 8,30 Vorm., 12,28 Mitt., 2,45 Nm., 7,20 Abbs.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, etwa 52500 Mark Stiftsgelder im Ganzen oder geteilt sogleich, sowie 17550 Mk. zum 1. Oktober d. Js. zu 4% als Hypothek zu vergeben. — Reflektanten hierauf wollen ihre Beilegungsanträge unter Beifügung eines Auszuges aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle ihrer Grundstücke bzw. der Feuerversicherungspolice dem Kuratorium einreichen.

Stolp, d. 27. April 1903.  
Das Kuratorium der  
Hospitäler.



wie Zeichnung aus la. Leder, imit. Seehundklappe von 3,00 Mk. an. Dieselben in Wachstuch imit. Seehundklappe schon von 1 Mark an, Mädchenschultaschen, in la. Leder und Wachstuch von 50 Pfg. bis 4 Mk. Ferner: Universal Bücherträger in der Hand zu tragen u. umzuhängen v. 0,85-3,50 Mk. Bücherriemen aus starkem Rindleder von 35 Pfg. bis 1,25 Mk. F. Dollega, Markt 9.

**Familien-Nachrichten.**  
**Geboren:** Herr Paul Kempe (Witow) ein Sohn. Herr Ingenieur Isle (Laar) eine Tochter. Herr Fritz Ed. Hildebrandt (Alfeld) eine Tochter. Herr Georg Gaebler (Danzig) ein Sohn.  
**Verlobt:** Fräulein Martha Rothenberg (Dassel) mit Herrn Felix Frendlich (Neustettin).  
**Gestorben:** Herr General-Agent Rud. Heldt (Stettin). Herr Förster Ferdinand Pribbernow (Altvalm).

**Bekanntmachung.**  
 Die Erhebung des Wasser-geldes für das Vierteljahr 1. Januar bis 31. März 1903 findet von Dienstag, den 28. d. Mts, ab durch unsere Vollziehungsbeamten statt. Die Herren Hausbesitzer oder deren Stellvertreter werden ersucht, die Beträge zur Abholung bereit zu halten. Stolz, d. 27. April 1903. Der Magistrat.

**Brennholz**  
 ungeflößt und trocken in Kloben und in beliebigen Längen zerklüftet offeriert die **Dampfbrennholzspalterei** von **Decker & Blau** Telefon Nr. 70. Stephanof. 7 B. N. Leute zum Fortpacken werden kostenfrei gestellt. D. O.

**Hustenkinder**  
 probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wiebewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verkeimung** sind. Dafür Angebotenes meiste zurück. Paket 25 Pf. Niederlage in Stolz bei: **Louis Raddatz, E. Puttkammer, W. Steffenhagen, Robert Blasing, A. P. Hillebrand.**

**Deutscher Ostmarken-Verein.**  
 Zu einer Besprechung über die fernere Tätigkeit der Ortsgruppe Stolz werden die Mitglieder der Gruppe und alle Freunde der Sache auf **Donnerstag, d. 30. d. Mts, abends 8 1/2 Uhr (Hotel Franziskaner 1 Treppe) eingeladen.** Herr **Dr. Wegener** aus Posen wird über die Bestrebungen des deutschen Ostmarken-Vereins sprechen. Stolz, d. 28. April 1903. Im Auftrage des Hauptvorstandes. **Neumann, Königl. Oberförster.**

Das zur **Hans Volk-mann'schen** Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend in **Taschenuhren, Wanduhren, optischen Artikeln, Gold- und Silber-sachen etc.** soll zu bedeutend herab-gesetzten Preisen schleunigst ausverkauft werden **Wilhelm Zander Konkurs-Verwalter.** Alle Sorten **Brennholz** in Kloben und zerklüftet, offeriert zu billigen Preisen **H. Eismann, Inh.: H. Brabandt, Gr. Ankerstr. 23.** Auf Wunsch Leute zum Fortpacken. Bestellungen nehmen außerdem entgegen: **Emil Kamphausen, Neutorstr. Otto Tillack, Holztorstr. A. Baese, Wollweberstr. 20.**

Das größte, aber, die billigsten Preise in eleganten u. dauerhaften **Kinder-wagen u. Sportwagen** finden Sie bei **Alb. Jsecke.**

**Freibank.**  
 Donnerstag vorm. 7 und nachm. 3 Uhr Fleischverkauf. Die Schlachthof-Direktion.  
 Große süße **Pflaumen,** p. Pfd. 15 Pfg., bei **A. P. Hillebrand.**

**Brennegerste**  
 offeriert **Stolper landw. Konsum-Verein** E. G. m. b. H.  
 1 einpferdiger **Gasmotor,** gut erhalten, steht bei uns zum Verkauf. F. W. Feige's Buchdruckerei. Stolz i. Pomm.

Morgen **Donnerstag** frische **Hausmacher-, Blut- und Leberwurst** empfiehlt **F. Denzer, Neutorstr.**  
**Rückenreis** Pfund 10 Pfg., offeriert **A. Nikrant.** Sehr schöne **Ferkel** sind zu haben. Probirstraße Nr. 2.  
**Eis** liefert täglich ins Haus. **A. Alsleben.**

**Bierflaschen** werden gekauft. Holzstr. 2.  
**Frauen-Schönheit!** verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Kadebeuler Steifenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresd. allein echte Schutzmarke: **Stiefenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **J. C. Weller Nachf.; H. Weiss; O. Gliese; in d. Blücher-Apotheke, Hans Rad-datz in Stolz.** In Stolz münde: **Apoth. Simon.**

**Reiche** Heirat vermittelt **Bu-reaukrämmer** Leipzig Brüderstr. 6. Ankauf gegen 30 Pf.

**Danziger Privat Aktien-Bank,** gegründet 1856. Filiale: **Stolz i. Pom.**  
 Wir vergüten bis auf Weiteres für **Barcinlagen** mit täglicher Kündigung  $2\frac{1}{2}\%$  bei einmonat. "  $2\frac{3}{4}\%$  bei dreimonat. "  $3\%$  bei sechsmonat. "  $3\frac{1}{2}\%$   
 Zinsen pro Jahr.

**An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr, Diskontierung von Wechseln, Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effekten.**



Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meinen Viehhof von Hospitalstraße 19 nach meinem neuerbauten Grundstücke **Schlauer Chaussee** verlegt habe und halte daselbst täglich schöne ostpreussische **Futterschweine u. Ferkel** preiswert zum Verkauf. **Otto Groth.**

**Versuchen Sie es auch!** Aus einer solchen Flasche **Mellinghoff's Cognac-Essenz** à 75 Pfg., bereite ich mir 2 1/2 Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekanntlichen Cognac. Eben-so bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Allasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arras, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Casao, Calma, Cherry Brandy, Kurfürst, Magenbitter, Citraoen, Cordial, Curacao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagg, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kummel, Naag-Krauter-Absinth, Magenbitter, Magendocor, Marschlinio, Nordhäuser Korn, Nuss, Peperminz, Pfefferminz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sallerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thonaxer Tropfen, Vanille, Wachholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör, Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen. — Die Anleitung beiliegt. Die Getränke-Destillierkunst für jedermann erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von **Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.** **Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!** Welsen Sie alle andern ruhig zurück! Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg. in Stolz bei: **A. Lemme & Co.**

**Stadt-Theater** in Stolz. Donnerstag, d. 30. April 1903. **Die Zauberflöte** Oper in 2 Akten. Anfang 8 Uhr.

**Ziehung 19. Mai**  
**Stettiner Loose à 1 M.**  
 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.  
 Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auktion gut verwerthet werden gegen:  
**Baar-Geld.**  
 4114 Gewinne im Gesamtwert von  
**135000**  
 davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: A.  
**112000**  
 4000 Silbergewinne mit A.  
**21200**  
 und 10 elegante Fahrräder 1800 M.  
 Loose versendet der General-Debit:  
**Lud. Müller & Co.** Berlin, Bräuerstr. 5. (Telegr.-Adress: Glückstr. 11)  
 Lose in **Stolz** bei **Ehlers, Zigarren, Loui Hauptfleisch, Zigarren, H. Bayer & Co., Markt, Joachim Brat, Bankgeschäft, Stolper Post**

**Schneidemühle** empfehlen wir Waldbesitzer, welche Windbruchstämme schneiden lassen wollen, angemessenen Sägen Ausführung von Lohnschmiedeker & Blau.

**Musik-Lehrling** stellt unter den günstigsten Bedingungen zu jeder Zeit ein. **A. Zumbach, Musikföhrer, Schivelbein.**

**4 Steinschläger** können soql. ich eintreten. **Farsbotter, Bauernburg**

**Schneidemüller** tüchtig für Kantenholzschnitten auf Kreisäge, gesucht von **Dom. Krampe, Kr. Lauenburg i. Pom.**

**4. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.**  
 (Vom 24. April bis 30. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 212 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Mammeter beigelegt. (Ohne Gewähr.)  
 28. April 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

151 86 967 888 91 465 753 831 92 966 78 1200 (3000) 9 71 366 588 652 729 45 855 70 916 2031 171 303 28 44 42 76 501 614 30 97 817 8000 55 (1000) 121 44 907 (500) 10 416 689 717 879 928 50 84 4058 133 883 (1000) 86 435 39 (1000) 587 614 725 53 (500) 846 901 5057 430 707 6075 94 289 424 67 68 563 720 (3000) 62 7062 215 40 301 518 625 41 70 762 77 955 8100 229 33 83 228 32 631 39 61 901 9005 142 (5000) 234 73 358 480 547 674 80 740	10010 151 412 577 627 (500) 76 797 870 (1000) 908 54 11074 96 235 470 678 704 888 900 12071 136 64 567 93 626 45 13029 362 77 424 (1000) 75 99 674 793 932 95 14096 261 316 488 536 (1000) 99 693 734 836 80 981 48 97 15052 134 86 201 48 63 421 64 536 48 65 96 879 91 994 16057 283 305 451 639 68 734 95 941 17007 (1000) 42 129 60 69 226 30 87 294 532 68 79 718 (500) 18070 200 60 79 331 33 39 56 497 543 673 811 72 84 939 76 10029 533 746 50 863 912 67 78	20087 (3000) 151 (1000) 305 461 91 502 32 748 96 856 76 (500) 924 29 60 21208 97 348 52 797 973 22142 52 (3000) 673 655 95 898 915 23090 150 201 321 65 510 616 746 61 815 928 (500) 83 24142 572 95 610 602 62 82 761 62 910 25893 906 26041 125 421 92 616 62 75 727 49 838 27023 60 132 186 523 662 (1000) 773 71 28001 66 156 85 299 358 580 772 29184 881	30156 299 895 427 696 730 31430 70 667 (1000) 833 40 58 913 32051 68 200 9 25 332 402 66 587 965 33082 217 21 33 413 52 536 89 653 59 723 60 822 933 42 34001 21 24 64 83 104 67 84 200 57 (1000) 804 35209 (3000) 28 333 43 549 83 041 71 736 88 30294 403 74 (500) 81 623 24 61 64 88 701 56 899 37078 580 676 782 830 906 39023 155 86 250 55 680 565 82 657 71 710 864 39017 158 293 35 44 321 66 573 736	40013 51 94 113 86 295 351 70 441 78 (500) 506 610 25 66 78 834 916 19 78 41018 124 (3000) 266 (3000) 97 625 92 42072 81 288 305 30 65 467 776 914 53 85 43078 (500) 84 96 134 232 48 90 644 60 82 578 904 44010 81 258 890 413 97 (500) 798 849 43070 135 54 (1000) 81 250 317 78 527 51 70 732 (500) 43 82 370 4 (1000) 92 16007 31 88 291 96 344 92 749 82 47092 724 69 204 455 66 67 517 636 758 (3000) 48156 93 245 86 379 420 45 548 90 609 843 40000 1 154 251 80 469 93 568 607 731 806 8	50083 92 161 280 358 467 674 860 51274 (1000) 377 409 89 533 665 (500) 77 52027 66 (3000) 136 444 64 585 (1000) 885 53179 (500) 217 375 487 586 650 733 913 83 54078 130 224 465 552 (1000) 931 67 (500) 55210 42 840 776 83 966 50237 443 601 66 57081 (1000) 144 227 451 61 93 827 84 928 58036 62 416 580 601 772 871 931 59366 491 (3000) 616 715 48 91 919 86	60108 63 70 440 56 544 80 665 718 56 75 926 62 61150 429 93 680 804 935 62219 894 727 63140 64 (1000) 868 31 625 43 789 91 916 67 62141 45 214 61 360 407 71 858 (500) 986 65051 77 472 553 (500) 801 56 917 66250 (1000) 60 (500) 658 711 60 816 940 69 67094 98 129 433 31 527 628 (3000) 725 51 66 815 58 91 60409 154 305 93 519 93 695 9 49 (500) 710 876 84 910 (500) 69045 89 98 (1000) 154 55 73 266 87 422 588 774 867	70011 154 276 876 71230 373 483 580 642 859 84 72344 989 73036 42 191 264 (3000) 92 365 413 68 670 712 826 70 953 74066 170 603 5 (1000) 68 701 822 49 52 914 75196 219 442 (500) 69 526 45 810 (680) 958 (1000) 26014 34 456 95 607 3704 46 853 335 77195 329 486 (1000) 560 649 754 26014 34 456 95 607 3704 46 853 335 77195 329 486 (1000) 82 117 224 62 85 821 70 472 503 37 39 616 757	80239 593 777 938 87 61287 582 672 727 69 837 82025 93 109 225 28 891 911 54 83021 91 99 306 550 61 93 94 612 771 836 42 84044 115 68 414 54 82 610 40 89 716 923 65122 59 82 253 689 507 19 688 93 830 39 9 7 4 80 245 110 640 786 819 900 89 87128 202 46 50 332 63 858 88 75 184 88 315 401 9 541 89 782 890 94 981 89167 90 801 60 516 674 719 72 97 (500) 972	90 48 820 459 827 91074 194 204 357 468 518 807 92011 135 47 55 312 14 50 401 23 79 (500) 566 84 623 705 870 93015 276 350 54 78 550 56 658 714 874 91104 81 223 411 86 87 556 670 715 890 95000 39 109 11 40 209 85 306 87 537 619 45 734 844 90265 352 59 (500) 444 72 622 65 75 879 19 81 902 67097 248 351 69 498 508 671 846 928 88172 305 715 (1000) 808 94020 57 167 256 309 73 472 522 659 700 820	100018 381 543 873 (500) 973 101074 413 23 654 (3000) 82 84 91 721 849 928 72 102001 532 613 763 94 822 45 103021 439 89 801 963 104044 139 82 200 13 318 408 85 594 604 816 19 55 60 81 105110 11 202 340 719 836 (1000) 106171 224 367 877 89 870 107142 64 329 61	91 97 557 77 871 991 (1000) 7 108035 150 67 279 449 75 586 639 96 831 917 109080 197 205 441 59 552 (500) 56 65 (1000) 91 (500) 110 90 95 191 357 740 903 111128 343 79 511 77 709 49 842 (500) 925 112162 103 218 366 464 81 83 762 75 813 36 (1000) 113061 30 209 254 879 114022 200 73 236 426 61 887 845 904 115890 247 871 402 39 (1000) 63 (1000) 652 (500) 748 502 957 63 116032 77 190 211 75 92 830 91 117012 473 856 70 (500) 999 (500) 118092 307 78 10 110151 678	120131 94 214 333 54 99 400 121029 57 63 82 147 361 71 445 515 947 122010 402 619 28 765 99 914 123011 265 (1000) 499 (300) 513 92 (1000) 46 53 77 383 59 911 28 87 12462 92 148 59 77 361 93 502 27 96 98 (3000) 631 752 923 37 125045 102 320 (500) 86 576 623 51 722 810 937 (3000) 12673 74 (500) 618 791 835 86 937 127052 (3000) 85 98 146 388 458 503 654 82 872 332 (500) 128030 333 93 429 (500) 70 951 129112 87 256 309 60 519 791 98 861 931	130094 171 99 247 345 406 57 621 82 768 802 971 131018 105 40 61 214 63 351 455 545 33 614 22 702 39 891 909 57 132255 86 352 407 533 620 750 812 28 133103 217 485 544 609 744 76 918 96 134141 552 641 830 985 133060 389 642 612 759 860 942 130050 455 65 762 64 137067 76 96 297 344 61 735 138028 32 84 182 98 228 473 521 94 773 96 170 130102 66 279 320 437 648 817 55 999 (500)	140110 55 236 402 31 49 589 789 831 64 944 72 141015 565 736 (500) 83 858 902 142000 54 118 264 356 885 143076 431 37 114051 399 (500) 470 590 93 (3000) 96 99 739 936 145000 815 81 (500) 458 503 667 (1000) 94 824 146034 198 894 946 147004 12 343 614 874 905 91 148016 155 262 61 (3000) 379 470 76 763 67 924 51 67 149071 (1000) 80 373 782 (1000) 64 96 908 40	150063 146 453 660 913 60 151042 196 552 (3000) 656 828 67 983 152040 146 (500) 229 359 485 (3000) 769 158008 12 (1000) 85 380 400 2 23 681 58 154039 128 86 (500) 271 568 647 75 155009 30 98 400 584 612 726 (1000) 970 93 156025 103 200 50 546 601 (500) 767 152010 (500) 203 45 314 408 829 44 52 857 82 92 158088 131 254 443 557 704 834 93 159133 245 89 406 534 74 77 654 86 881	160013 16 (1000) 20 129 208 642 70 14 829 912 161023 25 304 405 17 709 991 162008 79 125 277 408 642 713 (500) 22 89 91 163026 165 (500) 271 335 (500) 64 453 557 675 (3000) 765 819 161042 252 300 67 (500) 834 (500) 965 165281 427 514 (500) 66 825 39 68 977 160343 111 447 50 622 (1000) 944 750 833 920 167031 75 313 424 564 637 623 (3000) 169226 396 406 83 543 667 74 741 914 169035 349 96 493 623 762 806 90 959 70	170036 (500) 54 275 (500) 355 508 41 74 937 573 171034 114 223 396 473 740 824 42 86 172168 211 406 663 817 30 78 80 933 45 173009 147 (500) 67 250 91 315 (500) 99 560 614 91 785 60 899 174073 108 285 322 815 46 55 65 902 14 42 83 (1000) 85 175060 134 317 504 40 (500) 666 (500) 899 176017 97 171 91 92 321 413 (1000) 513 58 768 81 859 94 177055 181 479 530 (1000) 76 729 883 910 12 178053 110 93 275 333 571 697 780 98 839 62 339 43 85 94 179130 49 69 241 310 464 647 759 953	180162 327 93 53 506 826 93 181098 145 241 98 339 427 669 76 771 82 182003 219 308 495 516 67 611 59 999 183069 247 428 56 510 89 48 701 808 961 184003 74 96 478 596 781 965 (1000) 175471 80 719 184031 239 445 (500) 98 99 623 911 15 86 187303 (1000) 35 99 429 519 681 719 63 875 94 904 09 188057 502 721 876 943 189018 97 333 35 432 77	190217 51 62 (3000) 385 90 474 718 70 191054 70 90 308 92 319 99 45 502 824 25 31 46 56 908 86 192012 24 485 97 777 79 946 193009 276 96 373 459 610 93 711 194016 71 213 31 578 799 909 72 195041 150 01 196 297 481 95 (500) 513 85 630 736 (500) 809 90 (3000) 979 196031 74 213 561 (3000) 644 746 998 197063 112 235 93 354 92 449 96 740 879 198180 257 78 488 92 681 765 810 199118 238 93 (1000) 373 408 17 (500) 709 70 938	200068 432 524 55 640 802 22 (1000) 201016 367 97 431 710 202089 322 506 28 57 203609 204017 260 70 91 335 547 83 619 (3000) 520 919 205123 59 68 94 207 330 584 759 810 950 208009 110 97 21 82 374 (3000) 530 31 875 (500) 711 28 (500) 832 930 84 207048 129 74 92 281 352 480 94 530 614 30 43 88 732 812 208026 160 (1000) 204 66 644 (1000) 706 964 95 209323 472 573 740 891 94 941	210023 252 381 436 530 54
--	---	---	--	--	---	---	---	---	---	---	---	--	--	---	--	---	---	--	--	---	---------------------------

# Beilage zu Nr. 100 der „Stolper Post“.

## Politische Übersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Die Neuorganisation der obersten deutschen Marinebehörde ist nach einer Kieler Meldung so geplant, daß Admiral v. Köster Generalinspekteur der Marine bleibt, Admiral Prinz Heinrich von Preußen Chef der Ostseestation Kiel und an dessen Stelle Vizeadmiral Bendemann Geschwaderchef wird. Bendemann ist jetziger Admiralstabschef und kommandierte vor einigen Jahren unser Kreuzergeschwader in Ostasien.

Die Beratungen im Reichseisenbahnamt über den Entwurf einer Eisenbahnbau- und Betriebsordnung haben nach dem Reichsanzeiger zu einer Verständigung über alle wesentlichen Punkte geführt. Die zweite Lesung konnte erst für den Herbst in Aussicht genommen werden, weil bis dahin noch einige Untersuchungen, die sich als erforderlich herausgestellt haben, erledigt werden sollen.

König Eduard von England ist am Montag Nachmittag in Rom eingetroffen. Bis zur Stunde der Ankunft des königlichen Gastes war an der Ausschmückung der Einzugsstraße gearbeitet worden. Nach Begrüßung am Bahnhof, wo nur die Minister und wenige Auserwählte Zutritt erhalten hatten, durch den König Victor Emanuel und die Prinzen des italienischen Königshauses, wurde die gemeinsame Fahrt nach dem Quirinal angetreten. Am Thermenplatz begrüßte der Bürgermeister von Rom, Fürst Colonna, den hohen Gast in englischer Sprache. Auf der ganzen Wegstrecke vom Bahnhof bis zum königlichen Schloß bildete Militär Spalier, hinter dem Militär hatten Karabinier und Schutzleute, gegen das Publikum gewendet, Aufstellung genommen. Diese Vorsicht ist in Rom zum ersten Male geübt worden und wird auch gelegentlich des

Besuches unseres Kaisers angewendet werden, denn sie erscheint im hohen Maße geboten. Nach der Begrüßung der Königin Helena, die mit dem Hofstaat im großen Schweizerjaale des Quirinals die Ankunft erwartete, machte König Eduard einen Besuch bei der Königin Margherita, die dem Gaste zu Ehren eine Festlichkeit veranstaltete. — Mit Rücksicht auf den Vatikan und die Katholiken sind Besucherlisten, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, außer im Quirinal auch in der englischen Botschaft ausgelegt, die laut Kundmachung als königliches Heim betrachtet wird, damit keiner Partei die Höflichkeitserweisung unmöglich gemacht wird.

Die Mandchureifrage wird trotz der Anstrengungen Englands ohne tiefer greifende Konflikte gelöst werden. Diese Aussicht gründet sich besonders auf die Tatsache, daß Amerika wohl in seinem eigenen Namen Protest gegen die russischen Maßnahmen in der Mandchurei eingelegt, es aber abgelehnt hat, gemeinsam mit England und Japan vorzugehen. Man wird, wie es in der „Nat.-Ztg.“ heißt, von allen Seiten bestrebt sein, eine mittlere Linie zu finden und eine Zuspitzung der gegensätzlichen Interessen zu vermeiden. An einer derartigen Regelung der Angelegenheit haben die fraglichen Mächte gerade gegenwärtig das denkbar größte Interesse.

In Spanien hat die Monarchie durch das Ergebnis der sieben stattgefundenen Wahlen eine neue und schwere Erschütterung erfahren. In Madrid selbst sowie in den größeren Städten des Landes sind lausnahmslos Republikaner gewählt worden. Natürlich hat es auch an den üblichen Ausschreitungen und Prügeleien gelegentlich der Wahlen nicht gefehlt; in verschiedenen Orten mußte Militär zur Herstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen werden.

### 4. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 24. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

28. April 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

8 428 1016 143 485 559 85 967 86 2054 83 113 26 67 396 437 79 557  
 929 47 3036 184 219 421 78 87 651 723 (1000) 854 74 (1000) 946 (3000)  
 4069 238 664 938 5041 90 (1000) 91 (500) 156 231 96 418 57 94 579 783  
 891 0062 165 77 83 264 98 99 315 580 608 12 7141 47 202 (500) 16 61  
 81 (500) 422 45 86 546 66 612 761 8013 23 215 436 880 51 64 69 0119  
 69 87 211 38 64 68 554 698 777 83 823 909 39

10141 234 310 714 16 37 74 11296 301 52 421 550 55 837 912 88  
 12037 102 7 292 310 31 32 437 60 554 606 70 86 789 833 996 13061 166  
 853 407 556 767 95 97 14060 216 399 478 555 70 729 42 73 812 52 71 74  
 958 (1000) 63 15205 8 12 307 415 23 (500) 76 608 935 93 16051 146 609  
 744 938 64 17060 88 151 265 556 674 880 18061 (3000) 205 58 84 365  
 671 734 58 96 980 19072 313 445 55 73 77 89 618 724 99 811 51

20185 406 634 21080 152 206 338 657 800 18 911 22087 101 9 (500)  
 93 232 475 602 42 67 76 889 23060 195 414 76 (500) 646 61 717 950 24053  
 238 96 419 38 617 861 991 25151 702 20127 208 (1000) 301 11 522 788  
 841 27034 45 429 51 (500) 90 589 712 88 968 71 28333 34 455 864 68 912  
 20209 372 428 48 57 (500) 88 523 75 899 985

30086 (500) 181 244 (3000) 62 (1000) 81 380 435 73 604 (1000) 929 31088  
 431 34 57 529 649 733 850 (500) 965 32008 67 296 423 506 21 95 801  
 (3000) 45 92 943 (500) 78 33183 227 447 31009 (3000) 39 75 109 223 390  
 504 24 72 952 35026 229 47 326 651 890 921 36062 114 42 96 225 394  
 603 65 771 988 37074 128 30 31 279 (1000) 399 467 81 624 34 45 92 756  
 825 94 38081 149 87 467 572 737 50 (500) 923 39286 490 575 710 35 971

40066 88 128 451 61 76 86 564 601 47 893 943 73 (3000) 98 41117 211  
 335 (3000) 38 486 694 735 878 943 58 (500) 42138 56 95 98 291 342 64  
 450 538 63 619 758 97 855 43125 71 (500) 77 202 404 883 85 44063 98  
 167 80 231 340 410 (3000) 49 59 (500) 544 (500) 709 49 64 933 45161 434  
 37 86 554 56 712 (500) 855 917 46038 (500) 187 308 36 449 528 36 673 86  
 923 47017 183 246 368 430 668 92 764 863 98 (1000) 48131 352 526 40  
 605 723 904 10 49201 31 38 314 (1000) 42 97 567 604 741 63 73 917

50176 96 211 330 (1000) 406 (1000) 500 (3000) 46 51045 103 65 214 30  
 346 432 605 68 851 86 956 52203 302 (1000) 24 445 537 74 98 669 717 815  
 (1000) 913 15 22 53033 (500) 42 157 66 203 91 362 542 646 747 858 63 93  
 966 54176 337 38 409 637 80 715 69 860 55004 (1000) 16 40 44 (1000) 377  
 527 55 719 859 914 56115 436 553 710 884 57137 94 226 663 794 (5000)  
 839 972 58117 25 97 372 455 786 936 59001 139 67 (500) 275 (1000) 537  
 688 98 761 850 72 82

60021 547 (3000) 792 968 73 61379 432 62000 118 97 (500) 690 723  
 888 (1000) 63040 235 375 83 (10000) 449 90 595 777 833 64258 420 884  
 953 65122 (3000) 36 (500) 273 76 344 68 436 599 717 31 53 822 83 929  
 60282 423 29 69 518 (3000) 83 613 14 859 82 67046 171 90 (1000) 493 542  
 79 93 727 871 997 68054 261 327 449 50 (500) 556 645 813 83 69131  
 461 733

70016 31 69 189 320 91 92 (500) 513 81 769 71233 97 419 (3000) 62  
 (500) 507 53 56 827 70 78 72026 202 530 678 711 854 73029 112 254 392  
 474 507 647 806 69 91 (500) 975 74026 134 38 443 653 (1000) 756 877  
 75041 56 134 312 19 29 412 540 83 652 737 76042 52 80 133 201 31 81  
 520 67 784 803 77066 (1000) 67 294 501 59 615 69 726 925 (500) 78204  
 (500) 13 311 75 433 (500) 73 89 96 510 52 616 83 825 (500) 935 70239 354  
 58 511 26 99 633 866 930

80050 285 320 77 426 54 (3000) 502 24 90 713 947 84 81129 59 381  
 82039 82 309 448 51 703 (3000) 17 (3000) 43 70 91 938 99 (500) 83273 802 18  
 933 68 84068 118 365 (3000) 518 (500) 24 88 731 980 85109 221 552  
 716 829 55 86104 21 257 63 533 82 90 722 841 47 944 77 87085 92 180  
 263 455 70 672 719 874 78 88119 (500) 61 99 271 81 455 (500) 579 82 93  
 778 844 931 89080 104 374 406 82 83 911 36

90098 128 240 323 58 429 695 710 97 823 61 925 98 (500) 91097 178  
 447 98 512 (1000) 717 939 92039 126 42 78 207 331 51 78 704 52 880 902  
 93080 323 680 91 700 16 21 869 914 94070 164 284 338 81 495 95031  
 (500) 180 247 984 96042 114 284 841 606 25 701 842 97112 (1000) 29 37  
 54 287 301 639 703 806 96 98184 741 94 860 989 (5000) 99153 61 91 301  
 67 449 575 846

100507 614 51 (500) 75 747 958 99 (500) 101202 50 67 713 63 88 843  
 102069 138 405 (3000) 594 694 780 827 103083 129 75 282 414 38 540  
 (500) 646 87 876 952 72 (500) 104518 63 776 86 832 95 907 38 50 59 (500)  
 71 105200 25 73 74 376 430 549 676 80 90 846 956 81 106062 91 371  
 433 49 556 68 99 644 60 880 906 107035 498 (500) 610 832 44 78 958  
 108212 786 109146 304 25 (500) 76 546 (500) 85 646 64 709 16 818

110179 89 278 351 456 570 710 11052 362 92 548 640 53 786 112092  
 (1000) 412 522 71 113020 93 158 88 619 30 895 969 114072 80 176 516  
 613 (3000) 903 11 33 73 115213 67 86 407 17 746 (1000) 944 (500) 110660  
 291 470 501 30 (500) 672 744 78 846 972 117414 78 563 652 60 65 (1000)  
 76 118071 174 89 232 (500) 49 326 54 458 505 682 853 (1000) 119039  
 65 127 31 64 599 621 956

120082 99 153 93 219 22 51 329 504 28 636 772 909 121053 263 363  
 533 853 122037 594 (1000) 753 819 123313 24 95 414 608 69 124051  
 226 87 320 562 770 810 125020 178 203 93 581 903 10 73 98 126149 365  
 539 690 927 38 127000 1 5 251 468 505 (1000) 644 75 738 884 912 128053  
 126 27 828 584 637 90 (500) 764 822 129020 81 241 358 59 513 27 654  
 958 (500)

130026 99 (1000) 204 400 50 83 673 775 834 49 925 131077 99 113  
 35 234 415 (500) 87 513 23 98 856 (3000) 88 132031 44 71 236 84 444 77  
 549 622 76 770 133126 (1000) 216 307 36 443 587 650 81 842 86 947  
 134080 (3000) 88 339 556 69 93 626 776 807 55 71 956 63 135369 629  
 884 913 136023 28 31 137 336 63 95 (3000) 449 95 200 59 96 772 86 925  
 93 137177 209 59 418 49 79 83 517 (500) 685 766 (500) 79 97 138246  
 (500) 318 25 47 517 65 669 819 30 992 (1000) 139045 77 155 262 (500) 86  
 413 26 71 537 38 61 673 735 70 882

140027 89 280 436 821 141049 71 527 644 84 732 (500) 47 937  
 142102 64 730 886 (500) 907 84 (500) 45 54 (3000) 143229 (500) 308 14  
 35 (500) 442 46 69 547 52 626 810 14 144361 555 700 820 74 981 145032  
 128 435 997 146139 42 59 202 52 310 22 436 94 645 771 80 147107 14  
 71 486 514 33 50 868 85 148214 327 51 962 (3000) 149086 87 223 74  
 428 517 621 34 725 (3000) 93

150137 59 (5000) 67 506 52 (3000) 918 151007 18 177 260 358 (500)  
 443 703 808 152178 79 322 493 712 90 (500) 898 996 153232 41 307 437  
 574 796 (500) 947 154040 88 248 418 650 155483 555 772 77 924 156083  
 (3000) 230 302 46 77 (1000) 468 661 701 32 897 982 157065 71 (500) 354  
 62 72 90 470 89 707 23 934 158008 62 304 402 568 619 711 21 65 828 30  
 931 49 159271 305 90 (3000) 488 50 93 535 83 680 95 848 949

160026 118 269 371 536 62 (500) 63 658 785 841 81 161011 126 46  
 288 360 93 445 528 40 86 719 162017 231 338 59 653 988 163044 296  
 345 412 22 551 697 (1000) 844 (1000) 164070 241 50 55 75 354 (1000) 411  
 42 60 72 758 59 983 165602 65 876 937 166000 35 379 94 429 723 70  
 959 167130 64 78 88 201 10 38 331 529 79 700 881 168003 7 29 115  
 81 233 36 333 409 26 507 71 695 734 805 35 75 970 169042 136 (3000)  
 262 92 312 402 8 60 63 502 621 761 801 49 59 (3000) 919

170168 451 75 725 911 171184 513 26 691 (1000) 736 (3000) 912 34  
 172081 185 248 314 42 410 606 711 53 932 173196 221 85 306 66 468 86  
 553 684 802 19 945 174327 68 804 32 43 919 91 175015 47 160 230 691  
 734 865 945 58 76 93 (1000) 176011 68 95 245 305 493 510 (1000) 678  
 (500) 772 986 177087 156 (1000) 59 237 50 66 70 85 477 331 618 29 733  
 867 178109 409 94 555 87 737 896 933 35 73 88 97 179036 63 195 271  
 412 90 522 32 42 637 930

180007 91 404 82 181021 124 60 72 353 737 886 902 47 182172  
 637 86 718 (500) 935 183088 145 350 482 661 63 76 184105 42 74 419  
 31 584 90 (1000) 616 86 710 67 930 185076 202 525 72 73 722 98 901 64  
 186002 447 77 629 79 782 (1000) 932 187007 40 58 67 106 59 62 354  
 (1000) 94 441 96 668 825 188049 130 97 (1000) 272 344 53 468 543 661  
 706 14 982 189039 77 104 22 279 84 454 63 622 922

190009 102 83 249 64 456 641 (1000) 82 729 880 946 191014 (1000)  
 192180 85 751 837 193043 97 679 868 194062 109 (3000) 316 677 89 873  
 (3000) 935 78 195031 46 64 84 117 99 205 46 92 690 884 196044 212  
 (1000) 79 795 950 197479 89 542 53 636 44 777 963 198186 247 563 732  
 60 62 67 922 199063 114 310 17 (500) 432 60 646 84 734 (500) 816 45 973 89

200013 265 79 851 201118 207 358 82 456 (3000) 520 80 639 202047  
 129 (1000) 36 207 343 488 734 79 958 203142 (1000) 232 (1000) 36 314  
 428 33 (3000) 584 605 (500) 14 17 37 47 818 94 204018 34 360 509 789  
 91 991 97 205055 169 260 82 454 538 634 804 77 998 206192 284 353  
 526 624 901 34 (3000) 87 207091 204 6 457 (500) 58 983 208126 424 27  
 518 62 715 75 947 209016 210 318 448 847 (500) 917 91

210012 43 45 160 815 40 50 919 37 211026 68 132 69 509 65 662  
 (3000) 783 212043 289 (1000) 305 653 736 91 834 39 53 89 928 37 49  
 213066 75 131 263 417 77 739 805 930 57 90 214238 (500) 338 62 501 654  
 638 982 97 215139 307 402 13 506 29 747 847 94 967 216079 311 448 98  
 551 70 786 65 86 803 40 96 217130 61 228 428 530 711 75 851 53 98  
 218336 79 647 783 946 219056 190 257 435 91 (500) 95 577 643 76 758 893

220130 438 86 692 759 825 (500) 221025 33 187 242 71 519 655 823  
 222029 56 281 424 578 748 223066 301 412 82 539 877 224039 331 443  
 517 813 928

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 3 zu 30000, 18 zu 15000, 30 zu 10000, 85 zu 5000, 953 zu 3000, 1274 zu 1000, 2390 zu 500 M.

Die Staatszeitung ist eine der wichtigsten Zeitungen Deutschlands. Sie enthält alle Nachrichten, die für die Allgemeinheit von Interesse sind. Die Zeitung ist in drei Ausgaben pro Tag erschienen: in der Morgen-, Mittags- und Abendausgabe. Die Morgenausgabe enthält die wichtigsten Nachrichten der Welt, die Mittagsausgabe die Nachrichten aus der Heimat und die Abendausgabe die Nachrichten der Welt. Die Zeitung ist in allen Teilen Deutschlands erhältlich. Die Preisliste für die Zeitung ist wie folgt:

Einzelheft	10 Pf.
3 Hefte	30 Pf.
10 Hefte	1.00 Mk.
100 Hefte	10.00 Mk.
1 Jahr	120.00 Mk.

Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern erhältlich. Die Postämter sind an den Hauptstellen der Reichspost angeordnet. Die Zeitung ist in allen Sprachen des Deutschen Reiches erhältlich. Die Preisliste für die Zeitung ist wie folgt:

Einzelheft	10 Pf.
3 Hefte	30 Pf.
10 Hefte	1.00 Mk.
100 Hefte	10.00 Mk.
1 Jahr	120.00 Mk.

Die Staatszeitung ist eine der wichtigsten Zeitungen Deutschlands. Sie enthält alle Nachrichten, die für die Allgemeinheit von Interesse sind. Die Zeitung ist in drei Ausgaben pro Tag erschienen: in der Morgen-, Mittags- und Abendausgabe. Die Morgenausgabe enthält die wichtigsten Nachrichten der Welt, die Mittagsausgabe die Nachrichten aus der Heimat und die Abendausgabe die Nachrichten der Welt. Die Zeitung ist in allen Teilen Deutschlands erhältlich. Die Preisliste für die Zeitung ist wie folgt:

Einzelheft	10 Pf.
3 Hefte	30 Pf.
10 Hefte	1.00 Mk.
100 Hefte	10.00 Mk.
1 Jahr	120.00 Mk.

Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern erhältlich. Die Postämter sind an den Hauptstellen der Reichspost angeordnet. Die Zeitung ist in allen Sprachen des Deutschen Reiches erhältlich. Die Preisliste für die Zeitung ist wie folgt:

Einzelheft	10 Pf.
3 Hefte	30 Pf.
10 Hefte	1.00 Mk.
100 Hefte	10.00 Mk.
1 Jahr	120.00 Mk.

2. Sitzung der 4. Klasse des Reichstages

Die Sitzung wurde am 1. März 1900 um 10 Uhr 15 Minuten eröffnet. Der Präsident des Reichstages, Herr v. Helldorf, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Tagesordnung. Er erwähnte die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Mädchen. Er erwähnte auch die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Jungen. Er erwähnte auch die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Jungen. Er erwähnte auch die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Jungen.

1. Sitzung	10.00
2. Sitzung	10.00
3. Sitzung	10.00
4. Sitzung	10.00
5. Sitzung	10.00
6. Sitzung	10.00
7. Sitzung	10.00
8. Sitzung	10.00
9. Sitzung	10.00
10. Sitzung	10.00
11. Sitzung	10.00
12. Sitzung	10.00
13. Sitzung	10.00
14. Sitzung	10.00
15. Sitzung	10.00
16. Sitzung	10.00
17. Sitzung	10.00
18. Sitzung	10.00
19. Sitzung	10.00
20. Sitzung	10.00
21. Sitzung	10.00
22. Sitzung	10.00
23. Sitzung	10.00
24. Sitzung	10.00
25. Sitzung	10.00
26. Sitzung	10.00
27. Sitzung	10.00
28. Sitzung	10.00
29. Sitzung	10.00
30. Sitzung	10.00

Die Sitzung wurde am 1. März 1900 um 10 Uhr 15 Minuten eröffnet. Der Präsident des Reichstages, Herr v. Helldorf, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Tagesordnung. Er erwähnte die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Mädchen. Er erwähnte auch die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Jungen. Er erwähnte auch die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Jungen. Er erwähnte auch die Verhandlung über den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Helldorf auf die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht für die Jungen.

1. Sitzung	10.00
2. Sitzung	10.00
3. Sitzung	10.00
4. Sitzung	10.00
5. Sitzung	10.00
6. Sitzung	10.00
7. Sitzung	10.00
8. Sitzung	10.00
9. Sitzung	10.00
10. Sitzung	10.00
11. Sitzung	10.00
12. Sitzung	10.00
13. Sitzung	10.00
14. Sitzung	10.00
15. Sitzung	10.00
16. Sitzung	10.00
17. Sitzung	10.00
18. Sitzung	10.00
19. Sitzung	10.00
20. Sitzung	10.00
21. Sitzung	10.00
22. Sitzung	10.00
23. Sitzung	10.00
24. Sitzung	10.00
25. Sitzung	10.00
26. Sitzung	10.00
27. Sitzung	10.00
28. Sitzung	10.00
29. Sitzung	10.00
30. Sitzung	10.00